

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

B. Der Juli-Angriff beiderseits von Reims (Marneschutz/Reims-Angriff).

Beilagen 20 und 22.

I. Erweiterung des Angriffsplanes und Vorgänge an der Front bis zum 14. Juli.

a) Erweiterung des Angriffsplanes.

In der Denkschrift des Oberstleutnants Wezell vom 6. Juni¹⁾ war als Grundgedanke des Angriffs beiderseits von Reims hingestellt, daß ein Vorstoß der 7. Armee auf beiden Ufern der Marne gegen Epernay, erforderlichenfalls noch darüber hinaus, im Verein mit gleichzeitigem Angriff der 1. Armee östlich von Reims aus der Ecke von Sillery—Prosnes, also eine doppelte Umklammerung, das gesamte französische Stellungssystem auf dem Höhenblock zwischen Reims und Marne zu Fall bringen sollte. Gelang das, so konnte eine schwere Erschütterung der von den bisherigen Angriffen noch unberührt gebliebenen französischen Stellungsfrent in der Champagne die Folge sein. Am Abend des 8. Juni war zunächst nur die 7. Armee von der Heeresgruppe Deutscher Kronprinz angewiesen worden, „nach Erkundung kurzen Vorschlag mit vorläufiger Kräfteberechnung für einen Angriff über die Marne zwischen Jaulgonne und Verneuil vorzulegen“²⁾, der das Ziel hatte, überraschend und schnell südlich der Marne auf Epernay vorzustößen, um dem Feind in den Reimsfer Bergen seine wichtigsten Zufuhrstraßen zu nehmen und ihn zur Aufgabe der Berge zu zwingen. Rechte Flanke und Rücken dieses Angriffs sollten durch Vorstoß bis etwa an den Surmelin-Bach gesichert werden.

Bis Mitte
Juni.

Die 7. Armee hielt den Angriff unter Erweiterung der Grundlinie um reichlich sechs Kilometer nach Westen bis Gland und bei Mitwirkung des rechten Flügels der 1. Armee (Gruppe Schmettow) im Osten für aussichtsreich. Als Ziel bezeichnete sie die Linie Gland—St. Eugène—Surmelin-Bach bis Orbais, dann nach Nordosten und später nach Norden umbiegend Ablois—Damery—Fleury—Champlat; Epernay blieb also vor der Front liegen. Die Heeresgruppe stimmte diesem Angriffsentwurf, den sie am 12. Juni der Obersten Heeresleitung vorlegte, zu: „Wir müssen die Vorhand behalten und neue Schläge führen, sonst greift der Franzose, vielleicht auch getrieben durch die öffentliche Meinung, uns an. Der Ent-

¹⁾ S. 415f.

²⁾ S. 417.